

4.

Alle Rechte vorbehalten.  
Jeder unbefugte Nachdruck wird strafrechtlich verfolgt.



**Bitte, wenden Sie**

sich in **allen Fällen**, wo Sie durch eine **unlautere Manipulation** sich **geschädigt** erachten, an unsere Firma!



## **WENDEN SIE**

vorher keine unnötigen Spesen auf, sondern lesen Sie diese streng authentische Broschüre, die Ihnen den praktischen Nutzen der

**„LIGA“**

vor Augen führt.

Verlag und Redaktion:

**„Der Universal-Anzeiger“**

Zentrale der „Internationalen  
Schutzliga für Philatelisten“,

k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma.

Seit Anfangs November 1911

Wien, II<sub>2</sub>, Nordbahnstraße Nr. 12.



## Wie schützt sich der Philatelist vor Verlusten?

Die „I. S. f. P.“ (Intern. Schutz-Liga für Philatelisten) in Wien umfaßt mit ihren Vertrauensmännern alle Länder der Erde. Unserer Korporation gehören bis zum heutigen Tage über 600 der bedeutendsten Persönlichkeiten der philatelistischen Welt an, während die größten Vereine in corpore beitraten. Glänzende Erfolge; erstklassige Referenzen: Zirka 2300 Interventionen bei Streitfällen und Unreellitäten nachweisbar über den Betrag von zirka 125.000 Kronen durchgeführt, und zwar in zwei Jahren.

Dieses Vorwort allein sollte vollkommen genügen, um die Tendenz der „Schutz-Liga“ und den Erfolg dieses Unternehmens zu kennzeichnen. Wir tun noch ein Übriges und veröffentlichen eine Auswahl der bei uns eingelaufenen Anerkennungsschreiben, die so berechtigt zu unseren Gunsten sprechen, wie wir selbst es nicht tun könnten. Mehr über diese Anerkennungen zu sagen, hieße Worte und Zeit verschwenden.

Dagegen müssen wir ein Wort über die Tendenz der „Liga“ hier einflechten, da gerade über diese in der philatelistischen Welt viele falsche Anschauungen verbreitet wurden, u. zw. aus recht unlauterer Quelle. Von Brotneid veranlaßt, haben sich Nörgler gefunden, die es mit allen Mitteln, wohl auch unzulässigen, versuchen, die „Liga“ zu schädigen. Nicht minder eifrig feinden uns die Leute an, vor denen wir im Interesse der Philatelie warnen mußten. Alle diese Motive sind so durchsichtig, daß wir dieselben nicht weiter zu charakterisieren nötig haben und wir erwähnen diese Fälle an dieser Stelle nur für diejenigen, welche mit der Institution der „Liga“ noch nicht oder nur teilweise bekannt sind. Der Erfolg, den diese lieben Leute aufzuweisen haben und hatten, ist, daß die Zahl der uns anvertrauten Fälle von Tag zu Tag wächst. Hand in Hand damit steigt die Anzahl unserer Erfolge, da auf diese Weise unfreiwillige Reklame für das Unternehmen gemacht und die „Liga“

noch bekannter, resp. von allen unlauteren Elementen gefürchteter wurde. Zum Beweise legen wir hier einen Teil der bei uns eingelaufenen Anerkennungsschreiben der öffentlichen Kritik vor. Ob die „Liga“ viel zu tun hatte, wird unsere Generalliste zeigen, auf die wir, viele Monate vor Erscheinen, bereits hunderte von Bestellungen erhielten. Logischer Weise müßte vor der Wucht eines solchen Materiales der Neider und Feind verstummen, aber in Anbetracht des schiefen Gesichtswinkels, unter dem diese Menschenkategorie die Welt sieht, weiters in Anbetracht der von uns schon früher gemachten Erfahrungen, können wir nicht glauben, daß ein solcher Erfolg unvermittelt eintritt. Mögen also diese Leute weiter schreien und verleumdern; die Arbeit wird ihnen von Tag zu Tag schwerer und wir glauben, daß die Zeit nicht mehr fern ist, in welcher alle Philatelisten, ohne Ausnahme, solche Anwürfe gebührend bewerten.

Die Tendenz der „Schutz-Liga“ ist sehr einfach und doch äußerst schwer zu definieren. Sie beabsichtigt, die Philatelie von all dem Gelichter zu reinigen, das sich jetzt auf diesem fruchtbaren Gebiete herumtreibt, auf mehr oder weniger schlaue Weise vertauscht, betrügt, stiehlt und Fälskate in den Verkehr setzt etc. Schwer zu definieren, weil die „Spielarten“ des Filou- telisten hundertfältige sind.

Das Archiv der „Liga“ stellt auf diesem Gebiete ein Monumentalwerk dar, über welches sonst niemand verfügen kann. Weit über 3000 verschiedene Fälle liegen bei uns, sorgfältig in Evidenz gehalten, fast könnte man sagen, katalogisiert. Das ist das Rüstzeug der „Liga“, mit dem sie in den Kampf geht und . . . siegt. Auch wir zählen Mißerfolge, das ist selbstverständlich und wir scheuen es auch gar nicht, dies einzugestehen. Warum, das haben wir im Vorworte unserer Generalliste ausführlicher behandelt.

Wir glauben, jetzt genug gesagt zu haben. Durch entsprechende Verbreitung dieser Druckschrift werden wir dafür sorgen, daß die „Liga“ noch bekannter wird und hoffen, daß uns alle richtigen, ernstesten und ehrlichen Händler und Sammler in unseren Bestrebungen unterstützen werden.

Wien, im November 1911.

— Wir arbeiten ausschließlich zu ihrem Nutzen und zum Schaden der unreellen Elemente, das ist unsere Existenzberechtigung.

„Der Universal-Anzeiger“,

„Zentrale der Intern. Schutz-Liga für Philatelisten“.

K. k. handelsgerichtl. protokollierte Firma.

## Geschäfts-Ordnung.

### DER UNIVERSAL-ANZEIGER,

Zentrale der

„Internationalen Schutz-Liga für Philatelisten“, Wien II/2.

Die erweiterten Bureaux unserer Firma befinden sich seit anfangs November 1911:

**WIEN II/2, Nordbahnstraße 12.**

Die „Liga“ bezweckt die Bekämpfung aller Unreclitäten im Kauf-, Tausch- und Sammelverkehre und die Förderung aller diesem Zwecke dienenden geeigneten Mittel. Die bedeutendsten Persönlichkeiten der Sammler- und Händlerwelt haben sich dem Unternehmen bereits angeschlossen.

Die nachfolgend detaillierten Leistungen unseres Blattes können nur für Abonnenten der „I. S. F. P.“ erfolgen.

1. Wir intervenieren in Streitfällen, die sich im gewöhnlichen Sammel- oder Tauschverkehre ergeben.

2. Wir mahnen säumige Tauschfreunde auf Einhaltung ihrer Verpflichtungen.

3. Wir besorgen das Inkasso von Forderungen im In- und Auslande, eventuell unter Mithilfe der Behörden.

4. Wir treiben schwer einbringliche Außenstände unter Vermeidung unnötiger Spesen ein.

5. Wir übernehmen Depots für bei zweifelhaften Firmen zu erfolgende Bestellungen.

6. Wir besorgen die Evidenzführung monatlich oder wöchentlich abzustattender Teilzahlungen.

7. Wir benachrichtigen alle Teilnehmer durch unser vertrauliches „Schutz-Organ“ zweimal monatlich von allen neu auftauchenden Unreclitäten.

8. Wir besorgen für Teilnehmer der „I. S. F. P.“ zum Selbstkostenpreise die Schätzung von Sammlungen, resp. die Prüfung von Einzelmarken durch unsere Fachkommissäre.

#### Bedingungen ab 15. Februar 1912.

Abonnenten der „I. S. F. P.“ können eigenberechtigte Personen beiderlei Geschlechtes oder Geschäftsfirmen im In- und Auslande werden, die den Jahres-Abonnementbetrag von Mk. 8.50, K 10.—, bzw. das Halbjahresabonnement von Mk. 4.25, K 5.—, entrichten.

Die Anzahl der zur Übertragung an unser Büro berechtigten Fälle ist unbeschränkt. Wir berechnen bloß das tarifmäßige Portopauschale des Zettels in jeder einzelnen Sache, aber keinerlei Provision.

Jeder uns zur Intervention oder zum Inkasso übertragene Fall wird unter Verantwortung des Auftraggebers in Arbeit genommen. Von Erfolgen berichten wir direkt prompt an den Teilnehmer. Mißerfolge werden im „Schutz-Organ“ publiziert.

Das Portopauschale beträgt bei Abnahme von

1—15 Anmeldungen Mk. 2.— = K 2.40 per Stück;

16—25 Anmeldungen Mk. 1.75 = K 2.10 per Stück;

26—50 Anmeldungen Mk. 1.50 = K 1.80 per Stück, und von

51 aufwärts Mk. 1.— = K 1.20 per Stück.

Zahlbar pränumerando bei Bestellung.

Dies gilt auch bei Zahlungen des Gemahnten, die knapp nach der Übertragung des Falles erfolgen sollten.

Wir übernehmen für Aufträge, Sendungen etc. nur dann die Verantwortung, wenn dieselben direkt an unsere Adresse übermittelt wurden. Vertreter sind nur gegen spezielle schriftliche Ermächtigung von Fall zu Fall berechtigt, Inkassi vorzunehmen.

Einfache Mitteilungen über bekanntgewordene Fälle von Unreellitäten werden dankend quittiert, ohne daß hieraus dem Teilnehmer irgendwelche Verpflichtung uns gegenüber erwächst.

Wenn sich mindestens drei seriöse Teilnehmer unter Bekanntgabe stichhaltiger Gründe gegen die Aufnahme eines anderen Teilnehmers aussprechen, so ist die Geschäftsstelle berechtigt, den Beitritt des

letzteren abzulehnen, bereits bezahlte Gebühren entsprechend zurückzuerstatten, respektive den Ausschluß eines Teilnehmers durchzuführen. Bei Anfragen ist Rückporto erbeten.

Erfolgt ein Monat vor Ablauf der Jahres-, respektive Halbjahrsfrist seitens des Teilnehmers keine schriftliche Kündigung, so gilt die Mitgliedschaft für ein weiteres Jahr, beziehungsweise Halbjahr prolongiert. Kündigungen werden innerhalb sieben Tagen schriftlich bestätigt.

Durch Beitritt zur „Liga“ erscheinen diese Bedingungen angenommen.

**Die Geschäftsstelle.**

### Abonnenten-Anmeldung.

Gefertigte . . . melde . . . sich als Abonnent . . . der „I. S. F. P.“ an und wünsch . . . regelmäßige Zusendung Ihres Blattes und des zur Ausgabe gelangenden vertraulichen „Intern. Schutz-Organ für Philatelisten“. (Gesch.-Ordn. vom 1. November 1911 akzeptiert.)

\*) Wäre . . . (nicht) in der Lage, die „Liga“ hierorts zu vertreten. (Referenzen anbei.)

\*) Wünscht Zusendung des kostenlosen Eisenbahn-Unfall-Versicherungsscheines bis K 1000.—, gültig für ein Jahr.

\*) Halb-(Ganz-)Jahres-Abonnement des „Universal-Anzeiger“ und „Int. Schutz-Organ“ (halbjähr. Mk. 5.— = K 6.—, ganzjähr.

Referenz: .....

rig Mk. 8.50 = K 10.— Mk. .... K .....

....Hundert Stück Mitgliedskarten à 50 Pf.

= 60 Heller . . . . . Mk. .... K .....

.... Stück Anmeldeformulare für Interventionen (10 St. =

10 Pf. = 12 Heller) . Mk. .... K .....

Generalliste der Interventionen . . . . .

Mk. —85 K 1.—

in Summe . . Mk. .... K .....

\*) folgt (anbei) per ..... ist

meinem (unserem) Konto zu belasten. Erteilte Aufträge können nicht storniert werden. Referenzen . . . . . Erfüllungsort: Wien.

..... Unterschrift (Stamp.).

\*) Nichtpassendes bitte zu streichen.

\*\*\*) Der Wunsch bezügl. Versicherung muß ausdrücklich geäußert werden.

(Bitte ausschneiden und ausgefüllt einsenden! Zerschnittene Broschüre wird postwendend auf Verlangen ersetzt.)

## Was bedeuten „pauschalierte Zettel“?

P. T.

Die Zentrale der „Intern. Schutz-Liga“ kann bereits auf eine geradezu unerwartet enorme Tätigkeits-Epoche seit Gründung des Verbandes zurückblicken.

Wir schöpfen daher aus dem reichen Materiale von Erfahrungen, die wir im Verlaufe der „Behandlung“ der uns übertragenden, nach Tausenden zählenden Interventionen gewannen, wenn wir uns nunmehr entschlossen haben, im Wege von speziellen Abmachungen teilweise von den Bedingungen unserer Geschäftsordnung im Interesse

einer noch größeren Ausbreitung der „Liga“ abzugehen. Die Erfahrung lehrt, daß es in vielen Geschäftsbetrieben eine große Anzahl „säumiger Schuldner“, resp. Empfänger von Auswahlen gibt, die mit dem usuellen „Warnungskandidaten“ nicht verwechselt werden dürfen.

Bei solchen Leuten ist es mehr Nachlässigkeit als böse Absicht, wenn sie mit den Zahlungen, resp. der Erledigung der Sammlungen zurückbleiben. Hier genügen wohl ein bis zwei Mahnbriefe der „Liga“ und der erwünschte Zweck ist erreicht. Die bisherige Provision von 10% dünkte daher man-

chem Ligamitgliede zu kostspielig und es wurden uns infolgedessen solche Fälle gewöhnlich erst dann übertragen, wenn der Gläubiger sein Pulver schon verschossen hatte. Der Gläubiger verlor viel Zeit, Arbeit und meist auch sein Geld, denn die „Liga“ trat gewöhnlich zu spät in Aktion.

Wir erlauben uns daher nach reiflicher Überlegung aller Umstände, Ihnen folgende Proposition zu unterbreiten:

Wir verpflichten uns, für Sie als Ligaabonnenten in allen uns übertragenen Fällen vollständig porto- und provisionsfrei zu intervenieren und wie bisher nichts unversucht zu lassen, um Ihnen zu Ihrem Rechte, resp. Eigentume zu verhelfen, wenn Sie uns im Pauschale inkl. aller Porti, Provisionen, Schreibgebühren, Publikationen im „Zirkulare“ und erforderlichen Drucksorten entrichten:

Das Portopauschale beträgt bei Abnahme von

1—15 Anmeldungen Mk. 2.— = K 2.40 per Stück;

16—25 Anmeldungen Mk. 1.75 = K 2.10 per Stück;

26—50 Anmeldungen Mk. 1.50 = K 1.80 per Stück, und von

51 aufwärts Mk. 1.— = K 1.20 per Stück.

Zahlbar pränumerando bei Bestellung.

Interventions-Formulare mit den eventl. Belegen. Brieflich erteilten Aufträgen muß ein leeres Formular an Zahlungsstatt beigelegt werden. Sonstige Gebühren entfallen hiebei. Zerrißene oder unbrauchbare Zettel werden kostenlos umgetauscht.

Alle übrigen Punkte der Geschäftsordnung bleiben unverändert. Wir sind überzeugt, daß auch bei Ihrem Betriebe obiger Vorschlag Beifall findet, da Sie hiedurch in der Lage wären, uns selbst ganz leichte Fälle zur Intervention aufzugeben, wovon Sie die bisherige, bei höheren Schäden immerhin beträchtliche Provisionsverpflichtung vielleicht abhielt.

**Geschäftsstelle des Fachblattes**  
**„Der Universal-Anzeiger“, Wien II/2.**  
**Zentrale der**  
**„Int. Schutz-Liga für Philatelisten“.**

Bei der k. k. handelsgerichtlich protokollierten Firma „Der Universal-Anzeiger“, Zentrale der „Intern. Schutz-Liga für Philatelisten“, Wien II/2, liefern folgende Anerkennungsschreiben ein (Die Originale liegen zur Einsicht auf!):

G. Altmann, Berlin. „Ich bestätige Ihnen hiedurch gerne, durch Ihre Intervention bisher in wiederholten Fällen in den

Unsere Ligamarken. Wie bereits in der „Kleinen Zeitung“ des „Universal-Anzeiger“ mitgeteilt, haben wir unsere Liga-Schutzmarken in violetter Farbe in reizendem Muster anfertigen lassen und offerieren diese neue Auflage zum gleichen Selbstkostenpreise, d. i. 60 h per 100 Stück. Selbstredend bleiben die alten Marken, soweit sie noch vorhanden sind, auch weiterhin gültig.

Es dürfte sich für jeden Händler und Sammelfreund empfehlen, 100 Stück der Schutzmarken zum Herstellungspreise von 50 Pf. = 60 Heller franko von uns zu beziehen, da schon bei Versand der Auswahl,



des Tauschmaterials der Empfänger rmiert ist, daß er es mit einem Mitgede der „Schutz-Liga zu tun be, was auf die Erledigung der betreffenden Sendung nicht ohne Einfluß bleiben wird. In die Ecke des Briefpapiers geklebt, bilden die mit der Mitgliedsnummer versehenen Marken auch eine nette Zierde, da wir keine Kosten scheuten, um dieselben effektiv auszustatten. Der kleine Betrag wird dem Konto belastet. Korrespondenzkarte genügt.

Es gibt in Wien zahlreiche Sammler und Händler, die uns noch nicht besuchten. Wir laden alle Herren hiemit ein, vorzusprechen, unser reichhaltiges Archiv zu besichtigen und auch die von uns in Verlag übernommenen Bedarfsartikel persönlich in Augenschein zu nehmen. Vorherige Anmeldung erbeten!

**Wichtig!** Urgezen von Interventionen müssen stets den Namen des betreffenden Gemahnten enthalten, sonst ist eine sachgemäße Durchführung der Reklamation seitens der Zentrale Wien nicht denkbar.

Besitz zweifelhafter und schon aufgegebener Forderungen gelangt zu sein und halte Ihr Unternehmen für eine direkte Not-

wendigkeit zum Schutze reeller Händler gegen Schwindler und faule Zahler."

**R. Braustelner, Wien.** „Aus Überzeugung schenke Ihrem Unternehmen das vollste Vertrauen."

**J. Belohradsky, Wien.** „Hiemit setze Sie in Kenntnis, daß ich mein vollkommenes Vertrauen für das Unternehmen der „Intern. Schutz-Liga für Philatelisten“ ausspreche und Sie ein für allemal ermächtigte, in allen von mir aufgegebenen Fällen zu intervenieren."

**Hoene & Co., Steglitz.** „Wir wollen auch gerne nach Kräften Ihr Unternehmen fördern, das ja an und für sich schon jede Unterstützung verdient."

**Peter Jessen, Vorstand des „Briefmarken-Sammler-Vereines“ in Karlsruhe.** „Ihre Bestrebungen, sogenannte unlautere Elemente zu bekämpfen, halte ich sehr hoch."

**Intern. Philatelisten-Verband Mährisch-Ostrau.** „In der letzten Monatssitzung wurde über meinen Antrag beschossen, Ihrer geehrten Vereinigung in corpore beizutreten. Beehre mich, dies zu Ihrer Kenntnis zu bringen."

**Karl Kapinus, Guntramsdorf.** „... bestätige ich hiemit, daß ich nach wie vor Sie, resp. Ihre Geschäftsstelle mit der Verfolgung jener Personen betrauen werde, die mir Briefmarken auf irgend eine Art herausgelockt haben. Leider gibt es deren nur zu viele, so daß die Schaffung der „Liga“ ein tatsächliches Bedürfnis war, jede Förderung verdient und über deren Erfolge ich aus eigener Erfahrung meine vollste Anerkennung aussprechen kann."

**Güterdirektor a. D. W. L. Knaur in B.** „Heute genügt die Verwendung von Siegelmarken der „I. S. F. P.“ und man hat ein begründetes Sicherheitsgefühl gegen Unreellitäten."

**Otto Müller, Lauffen.** „Ich bevollmächtige hiedurch die „Int. Schutz-Liga für Philatelisten“ in Wien, für mich Interventionen und Mahnungen sowohl gerichtlich, als auch außergerichtlich durchzuführen." — Dieselbe Firma schrieb uns: „Im übrigen kann ich nicht umhin, Ihnen für Ihr tatkräftiges und rasches Eingreifen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Es ist gewiß eine große Wohltat für jeden Händler sowohl, als auch für Sammler, die durch ein Institut, wie das Ihrige, vor Schaden geschützt zu sehen."

**Sammlerverein für Privatpostwertzeichen, Dresden.** „Durch den Beitritt des Vereines wollen Sie ersehen, daß Ihre Bestrebungen zur Bekämpfung unlauterer Personen anerkannt werden."

**Württembergischer Philatelisten-Verein, Stuttgart.** „Wir beglückwünschen Sie zu Ihrer leider so nötigen und ersprießlichen Tätigkeit im Kampfe gegen die unlauteren Elemente, die Sammler- und Händlerwelt gefährden und zum Schaden der Philatelie fortwährend neu auftauchen. Wir haben das Vertrauen zu Ihnen, daß Sie in der angefangenen segensreichen Arbeit nicht erlahmen werden, auch wenn Ihnen daraus vermutlich manche Unannehmlichkeit erwachsen wird."

**H. Braun, London.** „Teile Ihnen mit, daß ich das Unternehmen der „Schutz-Liga“ nicht nur als ein Bedürfnis, sondern, besonders aber für ausländische Händler, als eine unbedingte Notwendigkeit erachte. Die Schwierigkeiten, faule Kunden zur Zahlung zu veranlassen und gegen unehrliche Philatelisten gerichtlich vorzugehen, sind meist sehr groß und halte ich für derartige Zwecke die „Schutz-Liga“ als ganz besonders geeignet."

**G. Eger, Cannstatt.** „Überzeugt von der Nützlichkeit Ihres Institutes für den realen Briefmarkenhandel, bin ich als Mitglied ganz damit einverstanden, daß Sie alle erforderlichen Schritte tun, die Ihrer Tätigkeit entgegenstehenden Hindernisse aus dem Wege zu schaffen."

**Bela Szekula, Budapest.** „Intern. Schutz-Liga für Philatelisten“ ist der Name des sich guten Rufes erfreuenden Unternehmens „Der Universal-Anzeiger“. Herr Gustav Breyer hat der Philatelie dadurch einen Dienst erwiesen, der wohl nie unter uns vergessen wird und vergessen werden darf. Im allgemeinen Interesse liegt es, dem Verbands beizutreten, denn Erfolge weist derselbe auf, sogar glänzende Erfolge. Ich wünsche der „I. S. F. P.“ und deren Förderer alles Glück."

**H. Kölle, Buenos-Aires.** „Ich erhielt Ihren „Universal-Anzeiger“ und lernte daraus dessen Zweckmäßigkeit sowie die Vorteile der „Intern. Schutz-Liga“ kennen."

**M. Kroeber, Linz.** „... da ich mit Ihren seitherigen Interventionen in jeder Weise auf das beste zufriedengestellt bin und Ihnen selbstverständlich auch für die Zukunft das vollste Vertrauen entgegenbringe."

**Aug. Marbes in Bremen.** (Nach Kenntnissnahme einiger Erfolge in sehr kurzer Zeit.)



P." gestellt und es ist mir gelungen, den Antrag zur Annahme zu bringen. Ich melde also offiziell den Württemberger Philatelisten-Verein, Stuttgart, als Mitglied an."

Herr **Bela Szkula** in **Budapest** schreibt: „Im Besitze Ihres geehrten Schreibens bin ich sehr erfreut über den Erfolg, den Sie in der Angelegenheit J. B. gehabt haben und sage Ihnen für Ihre Bemühungen meinen verbindlichsten Dank.“

Herr **Walter Spedel** in **P.**: „Ich beabsichtige schon seit einiger Zeit, um die Aufnahme in die „Schutz-Liga“ zu bitten, da ich mit Ihren Bestrebungen völlig einig gehe und von der Notwendigkeit hinzuarbeiten aus Erfahrung überzeugt bin. Sie haben sich daher in der Tat ein sehr großes Feld zu ersprießlicher und verdienstvoller Tätigkeit gesteckt. Ich wünsche Ihnen zur Erreichung Ihres Zieles die Mitwirkung aller ernsthaften und redlich, ja streng redlich denkenden Philatelisten.“

Herr **J. Berger** in **Sarajewo**: „Ich sende Ihnen obigen Betrag, da von X. der Ausgleich heute eingelangt ist. Danke Ihnen, daß die Sache mit X. ohne Klage erledigt ist.“

Herr **Paul Krüger** in **Berlin W 66**: „Ich kann Ihnen nur wiederholt meinen Dank für Ihr tatkräftiges Eintreten im Interesse Ihrer Ligamitglieder aussprechen.“

Herr **O. Müller**, Kaufmann in **Berlin**: „Ich hatte Gelegenheit, einige Nummern des „Universal-Anzeigers“ zu lesen, aus dem ich von Ihren Vorteilen hörte. Ebenso hat mir Herr Polizeioffizial A. Günstiges von Ihrer „Liga“ berichtet . . . . .“

Firma **Hoene & Co.** in **Steglitz**: „Wir wollen auch gerne Ihr Unternehmen fördern, das ja an und für sich schon jede Unterstützung verdient.“

Herr **M. J. Illitsch** in **B.**: „Ich danke Ihnen bestens für Ihre freundliche Intervention . . . . .“ etc. etc.

Die Firma **Bela Szkula** in **Budapest** schreibt: „Ich danke Ihnen vielmals für Ihre Mühe und bin erstaunt, welchen guten, schnellen Erfolg Ihre Tätigkeit hatte.“

Herr **M. Schürr** in **W.**: „Ich habe Ihre letzte Nummer zur Ansicht erhalten und daraus ersehen, daß auch eine „Schutz-Liga“ besteht, der ich gerne beitreten würde, hauptsächlich deswegen, weil meistens bei Neuanknüpfungen Referenzen verlangt werden, die mir zu geben viel zu umständlich ist.“

Herr **L. Tschuschner** in **Sehuschitz**: „Besten Dank für die erfolgreiche Intervention, überreiche Ihnen beiliegend . . . . .“

Die Firma **A. Marbes** in **Bremen**: „Ihre Erfolge erkenne ich vollkommen an und danke Ihnen hiemit ganz verbindlichst.“

Die Firma **C. G. Dietrich** in **Liverpool** schreibt: „Ich trete Ihrer „Schutz-Liga“ bei und bezweifle nicht, daß Ihr Unternehmen für den ehrlichen Händlerstand wie für die ehrlichen Sammler von großem Nutzen sein wird.“

Die Firma **H. Braun** in **London** schreibt: „Es freut mich sehr, zu sehen, daß Ihre Zeitung sowie auch die „Liga“ in kurzer Zeit so riesige Fortschritte gemacht haben und wünsche Ihnen auch fernherhin beste Erfolge.“

Herr **L. Weißberger** in **O. B.**: „Indem ich Ihnen für Ihre freundliche Intervention nochmals bestens danke . . . .“

Herr **N. Jaszekowsky** in **St. Petersburg**: „Ich nehme an, daß ich die Regulierung Ihnen zu verdanken habe und danke verbindlichst.“

Herr **R. Brausteiner** in **Wien**: „Für gelungene Intervention bedanke ich mich bestens.“

Firma **Gebr. Michel** in **Apolda**: „Daß es Ihnen gelungen ist, unsere Auswahl von K. zurückzubekommen, freut uns sehr und danken wir Ihnen für Ihre Bemühungen bestens.“

Herr **Bruno Pfeiffer** in **G.**: „Ich danke Ihnen für Ihre Intervention und bitte um . .“

Herr **E. Rudowsky** in **Dresden**: „Ich bin Ihnen für die schnelle Erledigung sehr verbunden und werde mich in ähnlichen Fällen stets Ihrer Vermittlung bedienen.“

Herr **M. Pokorny** in **St. Louis**: „ . . . . . Meinen besten Dank für schnelle Erledigung meiner Angelegenheit . . . . .“

Herr **O. Müller** in **L.**: „Im übrigen kann ich nicht umhin, Ihnen für Ihr tatkräftiges und rasches Eingreifen meinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Es ist gewiß eine große Wohltat für Händler sowohl, als auch für Sammler, sich durch ein Institut, wie das Ihrige, vor Schaden bewahrt zu sehen . . .“

**Verein „Suevia“**. „Die Mitteilungen“ berichteten: „Die „Intern. Schutz-Liga für Philatelisten“, deren Zentrale sich in Wien, II/1 befindet, sei hiemit unseren Mitgliedern zum Beitritt empfohlen. Dieses Institut hat sich zur Aufgabe gemacht, Unreellitäten aller Art zu bekämpfen und hat auf diesem Gebiete bereits ganz Hervorragendes geleistet.“

Herr **Karl Bibl jun.** in **M.**: „Bestätige den Empfang des „Zirkulares Nr. 21“ vom 3.

d. M. Durch dieselben bin ich schon zum wiederholtenmale bewahrt worden, meine Marken an unreelle Sammler zu versenden!"

**Firma Paul Kohl, G. m. b. H. in Chemnitz:** „Sie wissen ja aus meinen früheren Auslassungen, wie sehr ich immer Ihr energisches und erfolgreiches Vorgehen gegen faule Zahler anerkannt habe.“

**Herr H. Walkhoff in Cöln** schreibt am 17. März 1910: „. . . . Da ich in Zukunft noch mehr als bisher mich mit Marken befassen werde, so halte ich einen Anschluß an Ihre Liga für notwendig.“

**Herr C. Mielke in P.:** „Besten Dank für Ihre Bemühungen. Ich hätte nicht gedacht, daß ich, nachdem ich verzichtet, noch die Sachen zurückerhalten würde. Die Zugehörigkeit zur „Liga“ ist doch sehr gut, man kann faule Sammler eher fassen. . . . .“

**Herr P. Franzkovsky in P.:** „. . . . Ferner bitte ich Sie, mir eine Anzahl Prospekte über die „Liga“ zu senden, da ich gerne 20 neue Mitglieder werben will, um so Stiftingsmitglied zu werden. Ich selbst stehe Ihrem Unternehmen äußerst sympathisch gegenüber und wünsche Ihnen von ganzem Herzen eine gedeihliche Entwicklung. . . .“

**Herr H. Braun in London:** „Es ist mir sehr angenehm zu erfahren, daß die Sache Z. endlich vollständig erledigt ist und danke ich Ihnen für Ihre gefällige Intervention. . . .“

**Herr G. Szekula in Budapest:** „. . . . . Mit Ihrem Blatte und Ihrer Tätigkeit bin ich sehr zufrieden und kann Ihnen nur gratulieren. . . . .“

**Herr Hans Schneider in Wörishofen** schreibt uns: „Daß Ihre „Liga“ nicht nur von Bedeutung für Sammler, Händler und Vereine ist, sondern auch für Verleger, habe ich schon herausgefunden.“ (!!!)

**Herr Kretinsky in Ch.:** „. . . . . Besten Dank für die erfolgreiche Vermittlung.“

**Herr Mattaras in B.:** „Für Ihren werten Dienst, den Sie mir geboten haben, sage Ihnen besten Dank. Die wohlthätige Einrichtung erkenne ich vollkommen an und werde nicht verfehlen, diese bei zukünftiger Gelegenheit weiter zu empfehlen.“

**Herr G. Altmann in Berlin:** „. . . . . Über die letzten Resultate Ihrer Intervention habe ich mich sehr gefreut.“

**Herr W. Brehme in Nienhagen:** „. . . . . Der „Liga“ bleibe ich als Mitglied treu. — Ferner schreibt Herr B.: „Sie müßten nur

einmal den Stoß der Briefschaften sehen, welche mir von faulen Jungen im Jahre zugehen. Da mir aber die betreffenden „wertvollen“ Adressen schon durch die „Vertraulichen Zirkulare“ bekannt sind, so erhält jeder der Herren statt der ersehnten Sendung eine Karte mit den Worten: „Bin Mitglied der „Liga“, Wien. Mit einem solchen Manne haben Sie ja doch nicht gerne etwas zu tun und daher behalte ich meine Auswahl hier.“ (Es ist erfreulich zu lesen, wie die „Zirkulare“ unsere Mitglieder vor Schaden bewahren. Die Redakt.)

**Herr Philipp Kosack in Berlin:** „Hoffentlich gelingt es Ihrer bewährten Tüchtigkeit, mir einiges zu retten.“

**Herr G. Altmann in Berlin:** „. . . . . Ich habe Ihr Unternehmen der Firma sehr warm empfohlen. . . . .“

**Herr P. Trockel in Sch.:** „Herzlichen Dank für die Übersendung Ihrer Probenummer, denn dadurch haben Sie mich vor großem Schaden bewahrt. Mit derselben Post, mit der die Zeitung einging, kam eine Bestellung von „Wü r d e m a n n jun., Oldenburg“. Ich gedachte, demselben für Mk. 100.— Französische Kolonien zu übersenden. Zufällig las ich vorher Ihre Zeitung und fand die Warnung vor demselben. Ich danke Ihnen daher nochmals und bitte um Übersendung des „Taschenbuches für Philatelisten“ etc.

**Herr Ph. Krempp in H.:** „. . . . . Ich bin mit dem Resultate Ihrer Intervention sehr zufrieden, ich erhielt meine Sendung retour. Das Geld können Sie einziehen und für meinen Beitrag 1910/1911 verwenden. . . . .“

**Herr H. Gusbeth in K.:** „. . . . . Denn die Ziele, die sich Ihr Unternehmen gesetzt hat, arme unerfahrene Briefmarken-Sammler vor Unrecht zu schützen und diesen, wenn ihnen schon solches widerfahren ist, dann durch Ihre Intervention wieder zu ihrem Rechte zu verhelfen, müssen als durchaus edle und selbstlose Bestrebungen bezeichnet werden, welche in der Tat bereitwilligstes Entgegenkommen und Unterstützung verdienen. Daher liegt es auch im Interesse jedes einzelnen Briefmarken-Sammlers, der vor Schaden bewahrt bleiben will, Ihrem ehrenvollen Unternehmen unbedingt beizutreten.“

**Herr M. J. Illitsch in B.:** „. . . . . Es wundert mich, daß de facto jemand — wie ich aus Ihrem einflußreichen, geschätzten Blatte ersehe — die Ligagebühr-Erhöhung als „groß“ ansehen kann, wenn man weiß, was für eine große Geltung nur die bloße Bemerkung: „. . . . die „Schutz-Liga“ wird schon die Interessen ihres

Mitglied des verteidigen können" . . . bei den faulen Zahlern hat. Bloß die Bemerkung, daß ich Liga-Intervention veranlassen werde, hat mir mehr als Frs. 400.— in einem Jahre gerettet."

Herr J. L. Lehner in U. am 19. Mai: „Schließlich kann ich nicht umhin, Ihnen nochmals für Ihre glänzenden Erfolge meine vollste Anerkennung zu zollen; fast jeder Fall, den ich Ihnen übertrug, wurde in befriedigender Weise erledigt. Es soll doch jeder größere Sammler Ihrem werten Institute beitreten, wie Manchem würde da viel Ärger und Verlust erspart bleiben."

Herr D. Faessler in H. „Ihnen für Ihre prompte Erledigung den besten Dank sagend, zeichne ich . . . ."

Herr Dr. Rytif in Prag: „ . . . Erlaube mir, Ihnen mitzuteilen, daß ich die bestellten Marken in bester Ordnung erhielt und danke Ihnen bestens für Ihre Mühe."

Herr A. Marbes in Bremen: „Ich danke Ihnen verbindlichst für Ihre diversen Bemühungen."

Herr J. Steffan in L.: „Teile Ihnen mit, daß C., Paris, die schwebende Angelegenheit bereits geordnet hat. Mit bestem Dank" etc.

Herr R. Wrede in K.-L.: „ . . . Nochmals besten Dank für Ihre langwierigen, erfolgreichen Bemühungen in dieser Angelegenheit . . . ."

Herr F. Daebler in H.: „ . . . Ihnen nochmals besten Dank für die prompte Erledigung sagend, bleibe . . . ."

Herr Oberleutnant E. Müller in H.: „ . . . Ich staune, wie rasch die Sache geht und kann dem Unternehmen nur gratulieren."

Herr F. Hermann in W.: „ . . . Dies verdanke ich einzig unserer „Liga“, der anzugehören ich stolz bin. Wo nur irgend möglich, werde ich Anhänger werben, damit dieses Unternehmen noch größere Ausdehnung gewinnen möge zum Wohle aller seriösen Sammler, vor allem der bedrängten Händler . . . ."

Herr E. Haeblerlin in P.: „ . . . Die bloße Angehörigkeit der „Schutz-Liga für Philatelisten" ist sozusagen eine Garantie sowohl bei Tausch wie im Verkehr zwischen Käufer und Verkäufer, ziehe immer vor, mit einem Schutz-Liga-Teilnehmer zu tun zu haben und in der Tat, bei den außerordentlich vielen Annoncen suche ich mir eventuell bei

Bedarf diejenige Firma aus, welche auch Mitglied der „Schutz-Liga" ist."

Frl. M. Haenselt in Sorau: „ . . . Ich werde mich freuen, Aufnahme gefunden zu haben in einem Verband, dessen Bestrebungen so durchaus segensreiche, dessen Vorgehen so streng korrekt und unparteiisch ist, wie ich aus vielem ersehen habe, aus Ihren verschiedensten Mitteilungen im „Universal-Anzeiger", und schon darum wünsche ich der „Intern. Schutz-Liga für Philatelisten" von ganzem Herzen ein kräftiges: Blühe, wachse und gedeihe! . . . ."

Herr R. Brausteiner in W.: „ . . . Da bisher alle Ihre behandelten Fälle zum größten Teile von Erfolg begleitet waren, kann ich diesem nützlichen Unternehmen nur meine Zufriedenheit aussprechen . . . ."

\*Herr Leutnant E. Müller in H.: „Vor allem meinen besten Dank für den Erhalt der von mir für verloren gehaltenen Sendung."

Herr Cr. Reichel in C.: „ . . . Ich werde nicht versäumen, der „Liga" für den bisherigen Erfolg meine Anerkennung auszusprechen. Ich habe die beste Hoffnung, daß es ihr gelingen wird, die Angelegenheit ins Reine zu bringen."

Herr C. Hansen in Elberfeld: „Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, daß auf Ihre Intervention hin von B. in M. die Auswahl (ohne Begleitschreiben, resp. Entnahme) zurückgekommen ist."

Herr J. Beck in D.: „Ich werde es mir angelegen sein lassen, so weit als möglich ihrem zweifelsohne vortrefflichen Schutzverbande neue Mitglieder zuzuführen."

Herr A. Marbes in Bremen: „ . . . und freut es mich, daß Ihre Bemühungen in dieser Sache Erfolg hatten."

Herr J. Garai in L.: „Möge die „Liga" meinen besten Dank und Hochachtung empfangen ob ihrer wirklich nützlichen Werke im Interesse der Sammler."

Herr G. Bruckner in Ch. schreibt: „Anfangs des Jahres erwiesen Sie mir als Mitglied der „Liga" unschätzbare Dienste. Ich gedenke, im hiesigen Verein einen Vortrag meiner Erlebnisse im Falle W. zu halten und dabei Ihre Verdienste in das richtige Licht zu stellen."

Hochwürden Pater Knüsel in M. schreibt: „Eine eingehende Durchsicht unseres geschätzten Fachblattes ergibt zur vollsten Evidenz, daß Sie, sehr geehrte Herren, für Ihre aufopfernde Tätigkeit im Interesse der Händler und Sammler oft schönen und dank ernten. Sind es

auch nur unreife oder charakterlose Menschen, die ein gar zu durchsichtiges Intrigenspiel beginnen, so ist doch die Art und Weise desselben recht empörend. Doppelt angenehm mag Ihnen deshalb der altbewährte Spruch sein: „Es sind nicht die schlechtesten Früchte, an denen die Wespen nagen.“ Mit mir aber gehen gewiß Hundert treuer Teilnehmer einig, die mir beistimmen im Ausrufe: „Ein donnerndes dreifaches Hoch auf die treuen Verfechter der edlen Philatelie und ihrer wahren Interessen.“

Herr R. Höfig in B.: „... Bin schon über ein halbes Jahr Abonnent Ihres Blattes, welches in bezug auf Inhalt und Ausstattung als Muster angesehen werden kann. Ich bin über die Leistungen der „Liga“ und über die energische Vertretung derselben erstaunt und erfreut und werde, wenn ich weiter vorgeschrittener Sammler bin, auch Mitglied werden.“

Herr Curt Naumann in T.: „... und werde ich nicht verfehlen, Ihr sehr geschätztes Unternehmen auch in meinem philatelistischen Bekanntenkreise auf das Wärmste zu empfehlen. Ich selbst bin eifriger Leser Ihres Blattes, weil man in demselben findet, was einem Philatelisten nötig ist, insbesondere die darin enthaltenen Warnungen. Ich kann Ihnen, trotzdem ich erst vorigen Monat Abonnent Ihres geschätzten Blattes geworden bin, mein vollstes Lob aussagen.“

Herr P. C. Hanke in Hamburg: „... und bin ich über den schnellen Erfolg sehr erfreut.“

Herr E. F. Müller in B.: „... Ihr werthes Blatt hat mir bisher große und gute Dienste geleistet.“

Herr Leutnant E. Müller in H.: „... Für die Zusendung sowie den Erfolg meinen besten Dank.“

Herr J. Pozdnik in U. schreibt am 4. Oktober: „Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht unerwähnt lassen, daß ich Ihnen für den Eintritt der Interessen Ihrer Herren Mitglieder die vollste Anerkennung ausspreche, denn ohne die „Liga“ wäre man direkt solchen Leuten, die sich von jedermann Auswahlen senden lassen und nirgends bezahlen wollen, ausgesetzt, während man durch Ihre Warnungen bei solchen Herren für die Zukunft etwas mehr Vorsicht an den Tag legt.“

Herr A. Gerstenberger in P.: „Ihr Blatt ist ein kostbarer Schatz für jeden Markensammler, und es freut mich, Ihnen hiemit einen kleinen Beweis

meiner Anerkennung des Vorgesagten durch Werbung neuer Mitglieder zu geben.“

Herr K. Kapinus, Guntramsdorf: „Scheint ihm aber doch warm zu werden, wenn er von der „Liga“ hört. Die bloße Drohung hat also genügt, um eine langwierige Post zu tilgen.“

Herr F. Peltorsky in I.: „Bin nunmehr in der angenehmen Lage, Ihnen für Ihre gefl. Intervention meine vollste Anerkennung und besten Dank auszusprechen.“

Herr S. Heidrich jr. in G.: „In Sachen J. M.-A. in O. waren Ihre Schritte von Erfolg begleitet, nachdem mir derselbe heute telegraphisch den Restbetrag einsandte.“

Herr E. Priegnitz in London schreibt bezüglich unserer Warnungstafel: „... Durch Veröffentlichung Ihrer Warnungen verpflichten Sie den größten Teil Ihrer Abonnenten zu größtem Danke.“

Herr E. Müller in W.: „... ergreife gerne die Gelegenheit, der von ihnen gegründeten „Schutz-Liga“ als Mitglied beizutreten, da ich diese Gründung im Interesse der Philatelie für unumgänglich notwendig erachte.“

Markenhaus „Philatelia“, Wien XV.: „Hoffend, daß sowohl Ihr Blatt, als auch Ihr ausgezeichnetes Unternehmen, die „Liga“, von den „reellen Philatelisten“ in gebührendem Maße unterstützt wird, zeichne etc. etc. ...“

Herr H. Schneider in Wörishofen: „Ich freue mich, diesen ersten Erfolg Ihrer Intervention verzeichnen zu dürfen und setze alle Hoffnung darauf, daß die anderen Herren auch ihren Verpflichtungen nachkommen werden.“

Herr D. Benkö, k. u. k. Oberleutnant in P. schreibt am 10. Dezember 1910: „Ich bin froh, daß ich meine Marken zurückerhalten habe und danke Ihnen für die erfolgreiche Vermittlung.“

Herr Dr. F. Hahn in Z.: „... Ich bitte, der Vertretung der „Liga“ meinen besten Dank für die Auskunft zu übermitteln, es wurden mir dadurch die K 20-gerettet.“

Herr E. Rudowsky in D.: „Vor einigen Tagen fand die Gerichtsverhandlung gegen B. K. hier statt; derselbe wurde zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust verurteilt; besonders gelobt wurde aber, wie mir von Augenzeugen versichert, das energische Vorgehen der „Schutz-Liga“, was der Richter besonders betonte.“

Herr Lehrer R. Zellinger in H.: „Erlaube mir, für die Schlichtung meiner Angelegenheit P., die mit frappanter Schnelligkeit geordnet wurde, zu danken.“

Herr A. Molnar in Sch.: „Indem ich Ihnen für die erfolgreiche Intervention bestens danke . . . .“

Herr St. F. Berey in Temesvar.: „ . . . . Ich staune, daß die „Liga“ eine solche Macht besitzt. Bei einmaliger Aufforderung von Seite der „Liga“ ist mir der Betrag sofort zugegangen. Ich habe sechsmal geschrieben und ich habe nicht nur kein Geld bekommen, sondern überhaupt keine Antwort.“

Herr A. W. in W.: „Hiemit übersende ich Ihnen 72 (zweiundsiebzig) Interventionen und bitte, in diesen Angelegenheiten sehr energisch vorzugehen.“

Herr K. Pichler in P. schreibt: „Ich kann Ihr Blatt überall aufs wärmste empfehlen, da ich daraus alles Vorteilhafte ersehe, was für einen Sammler notwendig ist.“

Herr J. W. Czech in A.: „Die mir übersandte Neujahrsnummer „Der Universal-Anzeiger“ gelangte in meinen Besitz und staune ich wirklich über den reichen Inhalt derselben. Durch die Übersendung dieser ersten Nummer haben Sie mich bereits vor Schaden bewahrt.“

Herr H. Köhne in G.: „ . . . . bin ganz erstaunt über den prompten Erfolg Ihrer Bemühungen und spreche meinen aufrichtigsten Dank aus. Ich freue mich, Mitglied der „Liga“ zusein . . . .“

Herr R. L. Berenzen in E. „ . . . . und spreche Ihnen hiedurch meinen besten Dank aus für Ihre Hilfe.“

Herr O.-L. J. Hrebetz in P.: „ . . . . hätte eine so prompte Entscheidung in verhältnismäßig so kurzer Zeit kaum erwartet. Gebe mich mit dem Resultate vollkommen zufrieden.“

Herr C. Fritschy in W.: „ . . . . und danke bestens für die prompte Erledigung des Falles R. . . . .“

Frau Baronin B. v. H. in Wien: „Vor allem meinen besten und verbindlichsten Dank für die überraschend schnelle und glückliche Erledigung der Affäre C.“

Herr Th. Herbrich in Freiberg: „Für Ihre erfolgreichen Bemühungen danke ich Ihnen bestens . . . .“

Herr k. u. k. Hauptmann A. Pollak in L.: „Ihre vertrauliche Liste ist ein wahrer Schutz gegen Markenjäger, die nur Postsendungen erbitten, um dann nie mehr zu antworten.“

Herr A. Thoma in P.: „Ansonsten danke ich Ihnen bestens für die tatkräftige Unterstützung, durch welche es uns gelungen ist, ein unreifes Bürschen unschädlich zu machen und einen saumseligen Philatelisten zur Erledigung einer Auswahlendung zu zwingen.“

Herr J. Niddam in F.: „Danke Ihnen herzlichst für den guten Erfolg.“

Herr P. Lamberg in B.: „Ich war mit den Bemühungen der „Liga“ wie mit der vorzüglichen Redigierung sehr zufrieden.“

Herr P. C. Knüsel in M.: „Seien Sie versichert, daß ich nach wie vor treu zur „Liga“ stehe.“

Das Markenhaus „Walhalla“ in N.: „Ihre wertige Karte, auf welcher Sie mir die erfreuliche Nachricht machen, daß Herr E. A. in T. meine Forderung bezahlt hat, habe dankend erhalten.“

Herr Schauspieler H. Steinecke in H.: „Ich möchte Ihnen gerade dadurch gegen die Ihnen zugefügten Gehässigkeiten meine Hochachtung bezeugen, so wie ich jederzeit bin, zu bezeugen, wie Sie es in gerechter und doch wohlwollender Weise verstanden haben, vermittelnd zu wirken, daß ich meine Abzahlungen an Ihre Klienten in einer Weise leisten konnte, die beide Parteien zufrieden stellten.“

Wenn gegen die Fälscher und Helfer der Fälscher scharf vorgegangen wird, müßte Ihnen eigentlich jeder ehrliche Philatelist dankbar sein. In dieser Hinsicht Ihnen besten Erfolg wünschend und den guten Rat gebend, „nur nicht sich ärgern lassen“, zeichnet etc.“

Herr M. J. Illitsch in Belgrad: „Zum Ausgleich meines Guthabens von Kron. 135.70 habe ich heute per Postanweisung Franks 142.09 dankend erhalten. Ein so rascher Erfolg ist nur ein Beweis mehr, daß Ihre „Liga“ für jeden Philatelisten unentbehrlich ist.“

Herr J. Ostwald in L.: „ . . . . und spreche Ihnen für Ihren Erfolg meinen besten Dank aus. Der Geschäftsstelle der „Schutz-Liga“ weitere gute Erfolge wünschend, . . . .“

Herr Paul Krüger in Berlin: „Ich kann nicht umhin, Ihnen auch in diesem Falle wieder meine große Zufriedenheit

infolge Ihrer verschiedentlichen Erfolge in meinem Interesse aussprechen zu müssen."

**H. Paul in M.:** „Ihr Ligaunternehmen ist wirklich ein großartiger Verband zum Rechtsschutz gegen alle Unreellitäten. Ich verfolge immer mit Spannung die Kämpfe, die Sie gegen gewisse Schwindel-Firmen anstrengen. Der Erfolg Ihrer Arbeit ist aber nicht ausgeblieben. Wenn ich neue Reklamen beginne, werde ich natürlich Ihr Blatt berücksichtigen.“

**Herr K. Bibl jun. in M.:** „Gleichzeitig spreche ich Ihnen mein vollstes Vertrauen aus. Ich habe noch nie Anlaß zu einer Klage wider Ihre Gebarung gefunden, bin Ihnen im Gegenteil in mehrfacher Beziehung meinen Dank schuldig. Mögen Sie über Ihre Feinde triumphieren.“

**Herr F. Ricker in Stuttgart:** „... Daß Sie durch Ihre Intervention schon manchem Kommittenten genützt haben, habe ich von anderen Seiten schon gehört und nehme auch keinen Anstand, Ihnen gelegentlich durch Empfehlung Ihrer Firma bei Ihren Bestrebungen behilflich zu sein.“

**Herr S. Szandor in Budapest:** „Als Ligamitglied halte ich es für meine Pflicht, eine jede für Philatelisten nützliche Unternehmung mit meinen Kräften zu unterstützen, selbstverständlich bin ich auch Abonnent des „Schutzorgans.“

**Herr E. Dorfinger in Wien:** „Ich bin von Ihren ganz kolossalen Erfolgen immer aufs neue erstaunt und dazu auf das angenehmste überrascht, denn es sind nicht mehr Sensationserfolge, sondern zeigen auch die meist sehr nüchterne und unerquickliche Arbeit im Interesse Ihrer Mitglieder. Es wird mich freuen, wenn Sie diese meine aufrichtigen Worte, wenn sie auch nicht von Effekthascherei trüben, am geeigneten Platze veröffentlichen, als Gegenwelle gegen die infamen Angriffe, denen Sie ausgesetzt sind.“

**Frau M. Haendel in S.:** „Für Ihre gestrige freundl. Mitteilung, daß Ihre Intervention für mich bei St. in K. nun von Erfolg gekrönt worden ist, sage ich Ihnen hiermit meinen verbindlichsten Dank.“

**Herr C. Dworschak:** „Werde auch fernhin für Ihr einzig dastehendes, reelles und erfolgreiches Unternehmen propagieren.“

**Herr V. Lakič in B.** „Die Liga ist wirklich ein Schwarzkünstler: was

schon nahe zum Verlieren war, wird gerettet.“

**Herr K. Kapinus in P.:** „Für Ihre bisherige nur mit bestem Erfolge durchgeführte Intervention meinen verbindlichsten Dank.“

**Herr D. Dannenbaum in E.:** „Ich weiß sehr gut, daß die „Liga“ schon sehr Vieles geleistet hat und noch Erspreißliches leisten kann. Auch kann ich Ihnen verraten, daß ich, auf eine Anfrage von F., welche er (veranlaßt durch eine Notiz in der letzten Nummer des „Universal-Anzeigers“) an mich richtete, diesem Herrn ganz gehörig, den Kopf gewaschen habe. (Sehr nötig! Viel Butter am Kopf. D. R.) Sie sehen also, daß ich vollständig auf Ihrer Seite bin. Indem ich Ihnen noch weiter guten Erfolg für die „Liga“ wünsche etc. . . . .“

**Herr H. K. in H.:** „In voller Würdigung der hervorragenden Verdienste der „Liga“ um die Sammlerwelt wünsche ich Ihrem Unternehmen den besten Erfolg . . . .“

**Herr J. Soeder in Mexiko:** „Gestern empfang ich die Februar-Nummer des „Anzeigers“ und bin sehr froh, denn beinahe wäre ich bei Herrn Rentier Wilhelm Schneiders in Riga hineingefallen; was mir der gute Mann bestellte, wären beinahe Mk. 1000.— gewesen. So dumm ist man ja nicht, gleich zu senden. Meine Vermutung wurde richtig bestätigt. Um nun nicht Zeit zu verlieren, sende Ihnen beiliegend . . . . welche Sie meinem Konto vorläufig gutschreiben wollen. Da meiner Meinung nach jeder recht denkende Sammler und Händler der „Liga“ angehören sollte.“

**Herr A. Mahlstedt in Hamburg** schreibt an einen Geschäftsfreund: „Der einzig richtige Weg ist, die Angelegenheit der „Schutz-Liga“ in Wien zu überweisen, denn diese Leute erreichen schneller ihr Ziel, wie mancher Anwalt. Ich selbst übergebe derartige Fälle stets der „Schutz-Liga“ in Wien.“

**Herr B. Reimers in Guatemala:** „Hoffentlich wird es Ihrem so oft bewährten energischen Einspringen gelingen, diese Angelegenheit für mich in Ordnung zu bringen.“

**Herr N. Bagdatly in Konstantinopel:** „Ich beglückwünsche Sie zu Ihrem „Vertraul. Intern. Schutz-Organ“, welches wahrlich für die Philatelie ein Schatz ist. Da ich unglücklicherweise nicht deutsch kann, habe ich bis jetzt das Zirkular nicht beachtet, aber schließlich genügt ein Augenblick, um dessen Wichtigkeit zu erkennen und nachdem ich einem meiner Freunde die Paragraphen, die mich inter-

essieren, zum Übersetzen übergeben habe, benütze ich die Gelegenheit, Ihnen beige-schlossen zwei separate Briefe zu übersenden, um bei zwei Personen, die in diesem Zirkulare figurieren, folgende Beträge einzukassieren.“

Herr **J. Pozdnik** in **U.**: „ . . . . . und spreche Ihnen für Ihre Intervention bei **M.** meinen besten Dank aus.“

Herr **Oberstleutnant Hrebetz** in **P.** über eine Intervention: „Ihre werthe Sendung dankend erhalten und staune ich, über die Schnelligkeit der Erledigung.“

Herr **L. Lehner** in **Urfahr**: „Schließlich kann ich nicht umhin, Ihnen nochmals für Ihre werthen Bemühungen und Interventionen bestens zu danken; selbe waren fast immer von Erfolg gekrönt.“

Herr **P. Krüger** in **Berlin**: „Heute erhielt ich von **E. M.** aus **Nürnberg** Mk. 100.— zum Ausgleich für das dorthabende Heft Nr. 102 zugesandt, und kann ich nicht umhin, Ihnen auch in diesem Falle wieder meine größte Zufriedenheit mit Ihren verschiedenlichsten Erfolgen in meinem Interesse auszusprechen zu müssen.“

Herr **J. Belohradsky** in **Wien** schreibt u. a.: „ . . . . . Für Ihren ungeahnt raschen Erfolg dankend.“

Herr **Gust. Freyse** in **Hannover** schreibt: „Indem ich Ihnen nochmals für die prompte Erledigung dieser Angelegenheit danke, empfehle ich mich Ihnen . . .“

Herr **Friedrich Kohler** in **A.**: „Immerhin bin ich von der Wichtigkeit Ihrer Institution, besonders für Händler und große Sammler, vollkommen überzeugt und werde ich nicht verfehlen, Ihnen zu berichten, wenn mir Betrugversuche zu Gehör kommen sollten, um Ihnen auf diese Weise dienlich zu sein“

Herr **S. Rapaport** in **Wien**: „Im Besitze Ihres **W.** von gestern, danke Ihnen bestens für Ihre mit Erfolg geführte Intervention in Sachen **R.** und werde auch ich jederzeit Ihre Interessen wahren und unterstützen.“

Herr **Jakob Garai** in **L.**: „Ich sehe schon eine Zeit lang, wie Sie von einigen Seiten angefeindet werden. Brotfrage! Wir Anhänger des „Universal-Anzeigers“ und der „Intern. Schutz-Liga“ folgen Ihnen. — Und dräut ein **X** und **Z** noch so sehr mir trotzigen Gebärden.“

Herr **A. Bregovics** in **P.**: „Durch das heute eingelangte „Schutz-Organ“ haben Sie mir viel gerettet, da **Aug. de Velde**, **Amsterdam**, mir einen Auftrag erteilt hat.“

Herr **Norbert Haas** in **Fulda**: „Ich wünsche Ihrem schönen, gemeinnützigen Unternehmen ein noch immer stetig zunehmendes Wachsen, Blühen und Gedeihen.“

Herr **Georg Balzer** in **B.** schreibt: „Teile Ihnen mit, daß ich meine Marken von dem **M.** aus **R.** durch Ihre Vermittlung erhalten habe und sende Ihnen beifolgend den Betrag von . . . .“

Herr **Eduard Dorfinger** in **W.** schreibt wie folgt: „Meine vollste Anerkennung für die ungemein vielen, schnellen Erfolge.“

Herr **N. B. Bagdatly** in **C.** schreibt: „Et je vous felicite pour votre circulaire confidentielle „Schutz-Organ“ für Philatelisten. Private Mitteilungen etc. qui est vraiment un tresor pour lo Philatélie.“

(. . . und zu Ihrem vertraulichen Schutz-Organ gratuliere ich Ihnen; es ist ein wahrer Schatz für die Philatélie.)“

Herr **Theodor Herbrich** in **F.** schreibt: „Für Ihre erfolgreichen Bemühungen danke ich Ihnen bestens und zeichne . . .“

Herr **Bela Szekula** in **B.** schreibt: „Es freut mich ja auch, daß ich diese Sendung erhalten habe und kann ich Ihnen meine vollste Anerkennung für Ihre erfolgreiche Tätigkeit aussprechen.“

Herr **T. H. Nicolle** in **S.** schreibt: „I trust you will be successful with these persons as it is very dishearting to be swindled by this class of people.“

(Ich vertraue auf Sie, daß Sie bei diesen Leuten Erfolg haben werden. Es ist sehr entmutigend, von solchen Menschen beschwindelt zu werden.)

Herr **H. Scheller** in **R.** schreibt: „Am Schlusse will auch ich nicht unterlassen, Ihnen mein volles Vertrauen auszusprechen. Es liegt ja auf der Hand, daß die unlauteren Elemente alles versuchen werden, die „Liga“ unschädlich zu machen, deshalb erwächst uns die Pflicht, Sie nach Kräften zu unterstützen. In Erkenntnis dessen habe ich mich entschlossen, auch fernerhin Liga-Mitglied zu bleiben.“

Herr **JUDr. Emil Rytir** in **P.** schreibt: „Zur Gründung der „Int. Schutz-Liga“ kann ich Ihnen nur gratulieren. Hätten Sie in Ihrem ganzen Leben nichts anderes als dies gemacht, dann genügt es vollständig. Ich melde mich zugleich zum Mitgliede und bitte, da ich den Abonnementsbetrag schon entrichtet habe, um gütige Mitteilung, was ich noch schulde, um auch das Phil. Zirkular (die Warnungen enthaltend) zu bekommen.“

Herr **J. Belohradsky** in **Wien** schreibt: „Für Ihre raschen Erfolge nochmals mei-

nen besten Dank, mit dem Rufe: Die „Liga“ . . . . .“

Herr B. Szabelski in N. schreibt: „Ihre werthe Karte v. 14. d. M., in welcher Sie mir die erfreuliche Anzeige machen, daß Herr A . . . . . sich bequemt hat, K 140.— auf Konto meiner Forderung einzusenden, dankend erhalten. Ich freue mich über Ihren Erfolg. Nochmals meinen Dank und Anerkennung für Ihren Erfolg.“

Herr H. H. Duncker in D. schreibt: „G. hat meine Sache geordnet, die „Liga-Marke“ hat wunderbar gewirkt!“

Herr Paul Krüger in B. schreibt: „Ich kann nicht umhin, Ihnen meine Anerkennung auszusprechen, daß es in diesem Falle auch zweifellos nur wieder Ihrem Eingriffe zu verdanken ist, daß ich von dem Manne mein Eigentum zurück erhalten habe, und noch mehr, hat er mir sogar den Ausgleich für das Entnommene beigelegt!“

Ich begreife absolut nicht, warum die Leute auf mein Drängen sowohl in gutem, wie energischem Sinne gar nichts von sich hören ließen, hingegen anscheinend der geringste Anstoß von Ihrer Seite genügt, um dieselben zum Erledigen zu veranlassen.“

Herr Rudolf Pokorny in W.: „Für Ihre ungeahnt raschen Erfolge bestens dankend, zeichne ich etc. etc.“

Herr Bela Szekula in B. schreibt: „Im Besitze Ihres Geehrten v. 5. ct. bin ich erfreut über den Erfolg, den Sie in der Angelegenheit Josef B. in Rio de Janeiro gehabt haben, und sage Ihnen für Ihre Bemühungen meinen verbindlichsten Dank.“

Herr Peter Balthes in C. schreibt: „Hiedurch teile ich Ihnen ergebenst mit, daß Herr Rittmeister W. in B. seine Schuld nunmehr bezahlt hat, und wollen Sie davon Kenntniss nehmen.“

Herr J. Ostwald in L. schreibt: „Im Besitze Ihres Geehrten v. . . . . teile Ihnen höflichst mit, daß ich vorgestern von Otto M. ein Schreiben mit Erklärungen über die Verzögerung meines Auftrages erhalten habe, in welchem er mich sehr bittet, ich solle mich noch etwas gedulden, er werde in kürzester Frist erledigen und bietet mir gleichzeitig einige Sachen an, wovon ich Gebrauch machen werde, um dem Manne entgegen zu kommen.“

Für Ihre freundliche Auskunft empfangen Sie meinen besten Dank und empfehle mich Ihnen . . . . .“



*Halt, wer da*

glaubt, daß er wegen einer **Intervention**, die er der „Liga“ übergeben will, auf ein **ganzes** Jahr abonnieren muß, der **irrt sich**. Wir nehmen, um den p. t. Herren Sammlern und Händlern entgegenzukommen, auch

## Halbjahrsabonnements

zum Preise von Mk. 4.25, K 5.— an. Wir hoffen, daß unter solchen Umständen **niemand mehr zögern wird**, der Liga (k. k. handelsgerichtlich protokollierte Firma „Der Universal-Anzeiger“, Zentrale der „Intern. Schutzliga für Philatelisten“) **Schadensfälle zur Intervention** zu übertragen. Alle weiteren Auskünfte bereitwilligst gratis und franko durch die Geschäftsstelle der

„SCHUTZ-LIGA“

Wien II/2, Nordbahnstraße 12.

# Es gibt nur ein sicheres Mittel

für den Philatelisten, sich vor Schaden zu bewahren und dieses geben wir ihm fast kostenlos an die Hand. — In unserem Verlage erscheint eine

## GENERAL-LISTE DER WARNUNGSFÄLLE!

Da das bei uns erliegende Material von Interventionsfällen bekanntlich ein geradezu enormes ist und wir uns schmeicheln, in bezug auf Schlichtung von Streitfällen, Aufdeckung und Bekämpfung von Betrügereien seit Jahren tonangebend zu sein, so glauben wir, daß die Generalliste das reichhaltigste Material bieten wird, das jemals von einem philatelistischen Verlagsunternehmen in dieser Hinsicht zur Verfügung gestellt wurde. Über die Ausdehnung des Namensverzeichnisses samt Nachträgen sind wir uns aus begrifflichen Gründen selbst noch nicht klar, da stündlich aus aller Welt neuerliche Anmeldungen von Interventionen stattfinden. Selbst ein Laie kann sich eine entsprechende Vorstellung von der RIESENARBEIT machen, die einen Fach-Redakteur und mehrere Hilfskräfte bereits mehrere Monate beschäftigte. Jeder Akt mußte geprüft, jeder Fall nochmals studiert werden, wobei wir nicht unerwähnt lassen, daß wir den betreffenden Gemahnten die Publikation in der „Generalliste“ nochmals brieflich androhten und zur Erledigung noch in letzter Stunde Gelegenheit boten. Eine mutwillige oder auch nur im Entertesten einseitige Behandlung der Fälle ist also ausgeschlossen.

Wir fordern auch auf diesem Wege alle jene Herren, gegen die bei unserer Zentralstelle Interventionen unerledigt in Vormerkung sind, nochmals auf, die Angelegenheiten postwendend zu ordnen, da wir sonst im Interesse des internationalen Philatelisten-Schutzes die Veröffentlichung ausnahmslos vornehmen.

„Zentrale Wien“.

(Gefälligst abtrennen und einsenden. — Das zerschnittene Buch wird auf Wunsch ersetzt.)

### Bestellschein.

An den Verlag des „I. S. f. P.“

„Der Universal-Anzeiger“, Wien II/2, E.-Br.

Gefertigter Abonnent bestellt die „General-Liste der I. S. f. P.“ zum Vormerkpreise von M —.85 = K1 — (nach Erscheinen M2. — = K2,40 für Abonnenten), sowie Nachträge à 25 Pf. = 30 Heller und ersucht um Einsendung des Buches gegen Revers. Erteilte Aufträge können nicht storniert werden.

(Unterschrift): .....

am

1911.

### Wir bitten

nebenstehenden Bestellsch.

postwendend unter Kuvert

als „Drucksache“ unterfertigt

einzusenden oder separaten

Bestellschein zu verlangen.

Der Verlag.

## Unsere Gratis-Interventionen.

In unserer Propaganda-Beilage ver-  
sprachen wir bekanntlich jedem  
zahlenden Leser des „Universal-Anzeigers“ bis 31. August 1911 das Recht einzuräumen,  
der „Liga“ zwei einwandfreie Interventionsfälle kostenlos und provisionsfrei gegen Porto-  
ersatz von 85 Heller durchzuführen, gegen überseeische Schuldner gegen eine Portover-  
gütung von 70 Heller. Dieser Termin ist **bereits abgelaufen**; trotzdem erbieten wir uns,  
um jedem Leser dieser Druckschrift die **Leistungsfähigkeit der „Liga“** zu zeigen,  
einen beliebigen Probe-Interventionsfall gegen **Portoersatz von K 2—** durchzuführen,  
sobald uns die hier angeheftete Interventions-Anmeldung ausgefüllt und mit letzterem  
Betrag zugesandt wird.

Hier abtrennen und einsenden!

# Probe-Interventions-Anmeldung

für die Zentralstelle der „Internationalen Schutz-Liga für Philatelisten“ Wien II<sub>2</sub>.

Gefertigte..... beauftrag..... die Firma „Intern. Schutz-Liga für Philatelisten“ Wien,  
im Sinne der Geschäftsordnung in Angelegenheit: .....

..... in\*) ..... Weise

(Deutl. Schrift erbeten.)

zu intervenieren und hafte..... für die Richtigkeit der hier gemachten Angaben.  
Portoersatz von K 2—, resp. Mk. 1.80 liegt in kursler. Briefmarken hier bei.

Art der Sendung (Auswahl, Tausch etc.); ..... Bestellt od. unverlangt: .....

Datum der Absendung ..... **Eingeschrieben?** .....

Bisherige Abwicklung..... Wurde gemahnt, resp. wann  
zuletzt?..... Wurde eine Anzeige erstattet?.....

Bemerkungen:.....

.....  
.....

\* höflich, scharf oder drohend.

Wert in Mark .....
netto .....
<hr/>
Firma (Stampiglie).....

Verlagsabteilung der Firma „DER UNIVERSAL-ANZEIGER“, Wien III/2.



**Brief-  
marken**

Porträts liefern wir nach jedem eingesandten Bilde innerhalb 5-6 Tagen! Haarscharfe Photographien (keine wertlosen Lichtdrucke) 1 Dtzd. K 1.—, 2 Dtzd. K 1 80, 3 Dtzd. K 2.40, 4 Dtzd. K 2.80, 100 Stück bloß K 3.84 franko Oesterreich-Ungarn und Deutschland; Ausland Porto 10 h extra. Spezial-Ansichtskarten hiezu per Stück 6 h. Größe laut ob. Abbild. Ausstattung überaus nett u. handl., in Streifen perf. u. brosch. in Taschenform. Bestellungen per Postanweisung od. kurs. österr., resp. deutschen Briefmarken. Auf jedem Bilde ist auf der Rückseite genau die Anzahl der gewünschten Bilder sowie der Name des Bestellers anzuführen. Falls „Eingeschr.“ erw. Porto 30 Pfg. = 35 h extra. Wer 5 verschiedene Bilder auf einmal bestellt, erhält ein Dutzend gratis als Prämie. Nicht zu verwechseln mit ähnlichen Angeboten u. Nachahmungen. Unsere Bilder sind perf. u. brosch.

**ORDNUNG bringt Gewinn!**

Der Wert einer Sammlung soll stets genau kontrollierbar sein. Dies ermöglicht leicht und billig unsere

**Buchführung für Marken-Sammler**

Heft (Nr. 2) (für ca. 2000 Posten) M 1.40, K 1.68  
Buch (Nr. 3) elegant gebunden ca.

5000 Posten M 3.75, K 4.50

Ordner (Nr. 5) mit auswechselbaren

Blättern; sehr solide Arbeit M 1.50, K 1.68

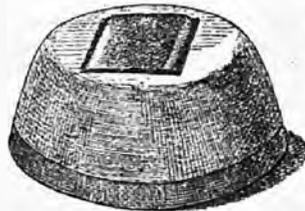
Hiezu Einlagen 10 Stück M — 60, K — 72

„ 20 „ M 1 10, K 1.32

„ 50 „ M 2.60, K 3.12

„ 100 „ M 5.—, K 6.—

franko gegen Voreinsendung des Betrages.



**„K  
L  
E  
K“**

der beliebte und stets gebrauchsfertige praktische „Unival-Anfeuchter“. „Klek“ ist der einzige wirklich hygienische und moderne Kuverts- und Marken-Anfeuchter-Apparat! Preis frko. K 2.70 (Ausl. Porto 60 h ext.) 1000 Klebefälze grat. als Prämie.

INTERNATIONALES  
**Schutz-Organ**  
für PHILATELISTEN  
VERLAG: „DER UNIVERSAL-ANZEIGER“ WIEN II. 6003

Halbjährig bloß K 5.—, Unschätzbare Wert! Probe gratis.

**Kataloge**  
Senf 1912 K 4.20  
Kohl 1912 K 3.60  
Wülbern  
Stempel-M. K 3.72  
franko

Bis 1000 Kronen sind alle Jahres-Abonnenten unseres Blattes geg. Eisen- u. Straßenbahn-Unfälle versichert.

**ETIKETTEN** mit der Aufschrift „EINLAGE“. Sehr praktisch für Sammler und Händler, um auf die Beilagen bei Korrespondenzen hinzuweisen. Der reguläre Händlerpreis ist per Tausend K 1.10! Wir liefern die Etiketten (in Schachteln) 1000 Stck. à K — 65, 10.000 Stck. à K 5.50. Porto extra.

Abonnieren Sie den „Universal-Anzeiger“  
Empfehlen Sie überall dieses wertvolle Fachblatt!

# Verlagsabteilung der Firma „DER UNIVERSAL-ANZEIGER“

Wien II/2.



## Praktische Neuheit!

Unentbehrlich für jedermann, der wichtige Briefe versendet!

Ohne Verletzung des Kuverts ist ein Öffnen d. Briefes ausgeschl.

### „Universal-Klammer-Siegelapparat“

Fig. 1 zeigt die Einführung des Armes unter die Innenfläche des Kuverts.

Fig. 2 u. 3 zeigt eine einzelne Siegelklammer von oben gesehen.

Fig. 4 zeigt den durch einen Druck auf den Knopf geschlossenen (versiegelten) Brief.

Preis mit 100 Metall-Sieg. M 3. — = K 3.60. Porto extra. Mit 2 Initialen inkl. 500 Klammern K 9. — franko.

# WEG

mit dem Kopierbuch! Weg mit der unsaub. Bleistift-Korrespondenz! Weg mit den Aergernissen durch unleserliche Kopien.

Sie können mit Tinte und Feder sofort durchschreiben. Fachkenntnisse unnötig. In der Einfachheit der Methode liegt ihr praktischer Wert.

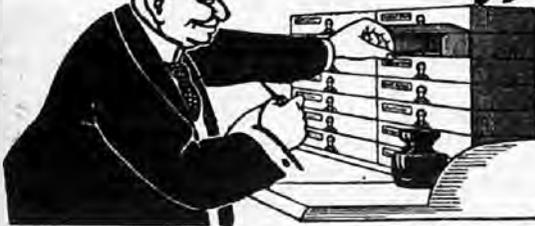
## Unsere Durchschreibeeinrichtung



Nr. 5. DV Korrespondenzblock, enthaltend 50 perforierte Briefb. und 50 Blatt für Kopien. Umsteckhalter und Zubehör in Kannarmor kostet nur Mark 1.95 und Porto 30 Pfennige, in feinerer Ausführung mit Lederecken, eleganter Einband, Schreibmappe, Briefpapier etc. Mark 3.—. Porto 50 Pfennige.

Sammler erhalten 1000 Klebefälze reklamehalber belgepackt. Ia. Referenzen zu Diensten.

## Ein Griff



W. rners patentierte „Fortschritt-Schubkästchen“

### Eine Umwälzung

für jeden Schreibtisch, jedes Büro. Beliebige viele Kästchen mittels einer Handbewegung fest verbunden! geöffnet! geschlossen! Muster in unserer Kanzlei! Prospekte gratis! Verbürgen ungeahnte Ordnung, sind unglaublich billig, unverwüstlich fest, ersparen Nervenkraft, Aergern, Zeit und Geld.

Ausschneiden! Prospekt verlangen!

**Klebe-Fälze.** Okkasion! Per 1000 Stück bloß franko 20 h. Ia engl. Qualität. En gros-Off. a. Verlangen

**Tausch-** Hefte, leichtes, feines Papier, einseitig bedruckt, per Stück 6 h; 10 St. K — 50, 50 St. K 2-20, 100 Stück 4 K. Porto extra 10 Heller; von 50 Stück aufwärts 60 Heller.

### Oest. Jubilé 1910 komplett

abgebildeter Satz auf prachtvollen Ansichtskarten 1 Stück K — 10, 10 Stück K — 85, 50 Stück K 3-30, 100 Stück K 5-80. Porto extra.

### Marken-Ansichtskarten

herrliche Sujets in Farben-Prägedruck per Stück K — 12 franko.

# GELD

ersparen Sie bei Beachtung unserer Angebote in Verlagsartikeln.



Bestellungen an die Verlagsabteilung der Firma „Der Universal-Anzeiger“, Wien II/2